



BAUPLAN



PLISSEE VON ANNETTE GÖRTZ

In den Ateliers und Manufakturen der Luxusindustrie werden vom Aussterben bedrohte Handwerkskünste gepflegt und wir schauen zu

Ein Plisseestoff wird in unzähligen Arbeitsschritten gefertigt. Wir zeigen die wichtigsten acht:
 1 Es werden mindestens zwei Mitarbeiterinnen benötigt, um einen Stoff zu plissieren. Zuerst rollen sie den Stoff aus, um ihn zu prüfen und vorzubereiten. 2 Um den Stoff zu gestalten, benötigt man fächerartige Plissierformen aus festem Karton, von denen es jeweils eine positive und eine negative Form gibt. Hier sehen Sie eine für die Herstellung eines „Sonnenplissees“, dessen Faltung (wie bei dem Kleid links) oben eng liegend ist und nach unten hin weiter wird. 3 Der Stoff wird in die geöffnete, ausgelegte Negative-Plissierform gelegt. 4 Auf die Positive-Form wird nun sorgfältig die Negative-Form gelegt, wodurch der Stoff exakt in die Fächerfalten gedrückt wird. 5 Nun wird die Fächerform gefaltet und fest zusammengepresst. An den Enden wird die Form mit Stoffresten verschmirt und mit einem Holzkeil verstärkt. 6 Im Plissierofen muss der Stoff in der Form in ein über 100 Grad heißes Wasserdampfbad und erhält dadurch seine permanenten, lebenslangen Faltungen. 7 Nach 15 Minuten wird die Form aus dem Ofen geholt und ausgekühlt. 8 Nach einer letzten Qualitätsprüfung ist der Plisseestoff zur Weiterverarbeitung bereit.